

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Nummer 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 63.

Sonnabend, 16. März 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 2 eingetragen worden, daß die dem Buch- und Papierhändler Gustav Deberedt Nothher in Riesa zustehende Verwaltung und Nutzung an dem Grundbesitz seiner Ehefrau Anna Ida geborene Bach in Folge Eröffnung des Konkurses zum Vermögen Nothher's aufgehoben ist. Riesa, am 15. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

Selbner.

Dr. Hm.

Donnerstag, am 21. März 1901,

Vorm. 11 Uhr,

kommen im Versteigerungslokal 1 Parquetium und 2 photogr. Apparate gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 14. März 1901.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsges.
Schr. Eibam.

Holz-Versteigerung

auf Weidiger Staatsforstrevier. — Parzelle Meintreibnitzer Heide.

Im Gasthause zu Kreinitz sollen Dienstag, den 26. März 1901, von Vorm. 1/2 11 Uhr an

91 Hef. Stämme von 13 bis 22 cm Mittenst. } 6/8 14 m
24 " " " " " " " " " " " " " " } Länge,
41 " " " " " " " " " " " " " " } Oberst. 4,5 m
357 rm Hef. Brennholz, 43 rm Hef. Brennholz,
30 " " " " " " " " " " " " " " }
67 Hef. Langhölzer II. Klasse.
69 " " " " " " " " " " " " " " } III. u. IV. Klasse

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen veräußert werden. Die unterzeichnete Revierverwaltung ersucht über obige Hölzer weitere Auskunft.

Weidiger a. H. und Moritzburg, am 11. März 1901.
Rgl. Forstrevierverwaltung.
Eppendorf.

Rgl. Forstrentamt.
Schmidt.

Gafer, Hen und Stroß kauft das Königliche Proviantamt Riesa.

Lieferung von Küchenbedürfnissen.

Für die Küche des 6. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 68 ist die Lieferung von Back-, Molkerey- und Kolonialwaaren, sowie Kartoffeln für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 zu vergeben. Produzenten bevorzugt. Die Lieferungsbedingungen können im Verwaltungsgeschäftszimmer der I. Abteilung, Kaserne am Weidiger Wege, eingesehen werden. Versiegelte Angebote ebenfalls bis 20. März.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 16. März 1901.

Die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat heute den Betrieb aufgenommen und verkehren ihre Schiffe bis mit 6. April nach folgender Fahr-Ordnung:

Nr.	Ort	Abf.	10.30	2.00
1	Waldberg	5.20	7.25	11.20
2	Reuditz	5.40	7.45	11.40
3	Waldberg	6.00	8.05	12.00
4	Riesa	6.35	8.40	12.35
5	ab Riesa	7.15	10.55	1.30
6	Waldberg	7.35	11.15	1.50
7	Reuditz	7.50	11.30	2.05
8	Forst-Kolonnade	8.00	11.40	2.15
9	Reuditz	8.15	11.55	2.30
10	Waldberg	8.20	12.00	2.35
11	Reuditz	8.30	12.10	2.45
12	Waldberg	8.40	12.20	2.55
13	Reuditz	10.00	1.40	4.15
14	Waldberg	12.50	4.25	7.10
15	Reuditz	8.40	11.15	2.30
16	Waldberg	8.45	8.45	1.30
17	Reuditz	7.25	9.15	2.00
18	Waldberg	7.35	9.25	2.10
19	Reuditz	7.40	9.30	2.15
20	Waldberg	7.45	9.35	2.20
21	Reuditz	7.50	9.40	2.25
22	Waldberg	8.00	9.50	2.35
23	Reuditz	8.05	9.55	2.40
24	Waldberg	8.10	10.00	2.45
25	Reuditz	8.15	11.10	4.15
26	Waldberg	9.15	11.25	4.30
27	Reuditz	9.30	11.40	4.45
28	Waldberg	9.40	11.50	4.55
29	Reuditz	10.15	12.25	5.30

* Nur Donnerstags und Sonnabends.

† Für Mittwoch und Freitag.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich an der Ecke der Carola- und Wettinerstraße. Ein junger Bursche, der von dem Geschäft eines Kochhandels Wirt in die hiesige Kollerei gebracht hatte, fuhr mit seinem Gespann im Trab in kurzer Kurve um die genannte Straßenecke, wobei zwei Knaben unter den Räder gerieten und überfahren wurden. Der eine, B., erlitt dabei einen Armbruch, außerdem aber erlitt er noch eine Fleischquetschung am Oberschenkel. Der andere Knabe, C., kam glücklicherweise ohne erhebliche Verletzungen davon. An der Wilmersstraße gelang es einem Herrn das davon fahrende Gespann festzuhalten.

Der Dresdner Schwurgericht. Vor den Geschworenen hatte sich heute wegen Stillschließensvergehen der 37 Jahre alte, zuletzt in Hochtra wohnhaft gewesene Dienstknecht Karl Franz Köhler zu verantworten. Unter Annahme mildernder Umstände wurde der Angeklagte zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. (Zernspruchmeldung.)

Die dem Ausschuss der „Kette“, Deutsche Elbschiff-fahrt-Gesellschaft vorgelegte Bilanz pro 31. Dezember 1900 ergab einen Bruttogewinn von 1218 589 Mk. (im Vorjahre 1.135 119 Mk.) Davon sollen zu Abschreibungen 774 602 Mk. (im Vorjahre 724 905 Mk.) verwendet, eine Dividende von 5 1/2 Prozent, wie im Vorjahre, in Vorschlag gebracht und 23 746 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Sehr interessante Angaben über die Kohlen-notiz finden sich in dem soeben erschienenen Bericht

der Dresdener Handels- und Gewerbekammer für 1900. Danach hatten sich bis in den Herbst vorigen Jahres die Kohlenpreise verdoppelt, unter Abrechnung der fast gleichgeliebten Fracht sogar verdreifacht. Beachtung verdient die Feststellung, daß an dieser enormen Preissteigerung die Streiks der Kohlenarbeiter schuldlos waren. Damit hätte sich im schlimmsten Falle eine Steigerung von 3 bis 5 Mark für 10000 Kilogramm rechtfertigen lassen. Nimmt man auch nur eine Preiserhöhung von 6 Mark die Tonne an, so kommt man auf eine Mehrausgabe von 54 bis 60 Millionen Mark für Sachsen, das sind 50 bis 70 vom Hundert mehr als der Gesamtbetrag der Staatseinkommensteuer und mindestens ein Siebentel mehr als alle direkten Staats-Steuern in Sachsen einbringen! Auch der Ertrag der Staatsbetriebe hatte unter der Preissteigerung schwer zu leiden. Die Mehrausgabe der Staatsbahnen z. B. an Kohlen betrug gegen 1899 etwa 1 1/2 Millionen Mark und hat wesentlich dazu beigetragen, daß aus den früher so glänzenden Ueberflüssen der Staatsbahnen jetzt kaum mehr als die Zinsen der Eisenbahnschuld gedeckt werden können. Die Stadt Dresden hatte in ihren Betrieben eine Mehrausgabe von 560000 Mark, d. i. fast ein Zehntel des Ertrags der Einkommensteuer. Viel verspricht sich der Bericht von dem geplanten Mittelkanal, durch den der Bezug westfälischer Steinkohle ermöglicht wird, der seinerseits wieder den übertriebenen Preisen böhmischer Kohle ein Ziel setzen muß. Dergleichen wird der Ausbau anderer Wasserstraßen, so zwischen der Elbe an der sächsisch-preussischen Grenze und Schleisien, befürwortet.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Auffig unterm 12. März: Gestern konnten die Kohlenverladungen an der Elbe am hiesigen Plage aufgenommen werden. Die Lebhaftigkeit des Geschäfts hatte zur Folge, daß die wenigen im hiesigen Hafen liegenden Kähne sehr bald vergriffen waren, da bei den normalen Frachten sich nur einzelne Abnehmer weigerten, die geforderten Frachten zu bezahlen und auf billigere Abmachungen warten wollten. Am heutigen Frachtemarkte waren die Schiffer sehr zurückhaltend und forderten teilweise höhere Frachten, die jedenfalls auch durchbringen werden, indem der Zugang von unteren Stationen noch sehr schwach ist und den Bedarf nicht deckt, doch ist zu erwarten, daß bei stärkerem Zugang und nach Befriedigung des ersten Ansturmes die Frachten in gleichmäßige Bahnen gelenkt werden und sich auf normaler Höhe halten. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Rade Dresden 165 Pfg., Meißen 180 Pfg., Riesa 195 Pfg., Dessau, Wittenberg 210 Pfg., Magdeburg 218 Pfg., Langenmünde 225 Pfg., Unterelbe 240 bis 250 Pfg., Burg 240 Pfg., Genthin 260 Pfg., Potsdam 300 Pfg., Schwitz 350 Pfg., Brandenburg 300 Pfg., Rathenow 340 Pfg., Stralbe 360 Pfg., Lavelberg 280 Pfg., Herzfelde 436 Pfg. per Tonne.

Statistische Angaben über den Einfluß des Alkohols auf die Begehung strafbarer Handlungen bringt Amtsrichter Dr. Schellhas (Rixdorf) in der Zeitschrift: „Das Recht“. In Ergänzung einer schon früher angeführten, in einer früheren Nummer derselben Zeit-

schrift erwähnten Ermittlung kommt der Verfasser zu dem erfreulichen, gewiß betrübenden Ergebnisse, daß „ungefähr zwei Drittel der Rohheitsdelikte im Zusammenhange mit dem Alkoholgenuss stehen.“ Bei der Aufstellung der Statistik ist mit großer Zurückhaltung zu Werke gegangen. Es wurde ein Jahrgang der Strafsachen einer Schöffengerichtsabteilung durchgegangen. Nach Aussonderung aller von Frauen begangenen Straftaten, der Vergehen gegen das Eigentum und derjenigen, die des Charakters der Rohheit entbehren, sowie aller Freisprechungen und unerledigten Sachen blieben von rund 500 Sachen 216, die der Prüfung unterlagen. Von diesen waren 95 Straftaten — Körperverletzung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Beleidigung u. — zugestanden- oder erwiesenermaßen in angetrunkenem Zustande oder im Wirtshause zu später Abend- beziehentlich Nachtstunde begangen worden. Noch ungünstiger wurde die Sachlage nach Ausschreibung der Beleidigungen, die ja mehr von der Leidenschaft, als vom Alkoholgenuss beeinflusst sind. Dann ergab sich das oben erwähnte Verhältnis, daß zwei Drittel aller derartigen Straftaten alkoholischen Einflüssen ihren Ursprung verdanken. Der unheilvolle Einfluß des Alkoholgenusses und die Nothwendigkeit seiner Bekämpfung kann kaum deutlicher nachgewiesen werden.

Das Rgl. Meteorologische Bureau zu Chemnitz macht folgendes bekannt: Der am Donnerstag früh gefallene Schnee erschien gegen 11 Uhr Vormittags in der Umgebung des Schlosses an der Oberfläche außerordentlich gleichmäßig mit feinen schwarzen Körnchen bedeckt. Da an einigen Orten Sächsens ähnliche Erscheinungen beobachtet worden sind, ist es der Direktion des Königl. Meteorologischen Instituts erwünscht, zu erfahren, ob dieser Belag der Schneeoberfläche auch in den anderen Theilen von Chemnitz, vielleicht auch an anderen Orten Sächsens hat beobachtet werden können. Um Mittheilung hierüber wird gebeten.

Weida. An dieser Stelle sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß morgen Sonntag, den 17. März, im Straßberger'schen Gasthause zu Weida ein parochialer Familienabend stattfinden wird, zu dem alle evangelischen Männer und Frauen der Gemeinde Weida herzlich eingeladen sind. Die glücklichen Erfahrungen, die mit der Abhaltung solcher Weiden in benachbarten Gemeinden gemacht worden sind, haben den Weidenern nahe gelegt, auch hier den Versuch zu machen, die Gemeindeglieder des Sonntagabends zu vereinen, theils um über Fragen des kirchlichen Lebens, die im Gottesdienste nur gestreift werden können, zu unterrichten, theils um gegenseitige freie Aussprache zu ermöglichen und zu fördern. Dieser erste Abend soll seinen Hauptinhalt haben in einem Vortrage über die evangelische Bewegung in Oesterreich, den Herr Pastor Kretschmar aus Kreinitz freundlichst angekündigt hat. Am Schlusse werden freiwillige Gaben zum Feste einer armen Oesterreichischen evangelischen Gemeinde entgegen genommen werden.

Meißen, 14. März. In dem zum Rittergute Proschwitz gehörigen Wildparke hatte man Dienstag Mittag das seltene Schauspiel zweier kämpfenden Hirsche. Während drangen die Thiere auf einander ein und bearbeiteten sich gegenseitig so lange mit ihrem Geweihe, bis endlich der